

Grußwort des Pfarrprovisors von Weibern

Liebe Leser! Liebe Freunde von KIM!

Den 60-jährigen Geburtstag der KIM-Bewegung wollen wir von Freitag den 24. Juni bis Sonntag, den 26 Juni gebührend feiern. Ich darf euch alle recht herzlich dazu einladen. Aus diesem Anlass gibt es eine Festschrift.

Im Jahr 1976 wurde von KIM der Bauernhof in Grub erworben, der in den folgenden Jahrzehnten immer weiter saniert und adaptiert wurde um den sich ändernden Benutzungsansprüchen gerecht zu werden. So ist das heute weithin bekannte KIM-Zentrum entstanden.

Unzählige Jugend- und Erwachsenenengruppen waren seither Gäste in diesem Haus und haben geistliche oder thematische gemeinschaftliche Tag hier verbracht.

Ich danke allen, die das KIM-Zentrum auf diese Weise von außen mit Leben erfüllt haben. Und ich danke allen, die durch die Leitung der Veranstaltungen und die Begleitung der Gruppen von innen her dazu beigetragen haben, dass sich immerzu ein guter Geist entfalten konnte.

Die große Stärke des KIM Zentrums ist, einen Rahmen zu ermöglichen, in denen viele Menschen intensive Tage in einer Gemeinschaft erleben können. In den meisten Fällen ist der Glaube jener Grund, der die Gemeinschaften hier trägt. Ich durfte selbst schon erleben, wie gerne Jungschargruppen hier eine Lagerwoche verbringen oder wie begeistert Firmkandidaten hier ein paar Einführungstage zu diesem Sakrament verbrachten.

Es ist so: Die prägenden positiven Ereignisse im Leben finden immer im Rahmen einer Gemeinschaft statt bzw. sind von einer Gemeinschaft mitgetragen. Ich bete dafür, dass sich etwas von der frohen Botschaft des Glaubens in die Herzen der Menschen, einprägt die hier Zeit verbringen dürfen. Gott kann in der Folge selbst im Menschen weiterwirken. Nicht selten sind Menschen, welche hier gute Glaubens- und Gemeinschaftserfahrungen gemacht haben, im kirchlichen Leben – wo immer sie zu Hause sind – sehr aktiv geworden.

Seit fast 20 Jahren bin ich Pfarrprovisor von Weibern, auf dessen Pfarrgebiet sich das KIM-Zentrum befindet. Als ich Pfarrprovisor wurde, haben wir mit der Hausleitung begonnen, besonders die Kapelle des KIM-Zentrums für gottesdienstliche und sakramentale Feiern einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ich bin dankbar, dass dieser Weg Früchte getragen hat und das Haus dadurch noch bekannter und beliebter wurde. Heute ist es auch ein fixer Bestandteil der kategorialen Seelsorge im Dekanat.

Bedanken möchte ich mich neben allen anderen fleißigen Mitarbeitern besonders bei Hermann Angermayr, der Jahrzehnte lang als Sekretär der KIM-Bewegung und als Verwalter des KIM-Zentrums so etwas, wie die gute Seele der ganzen Sache geworden ist. In Zukunft bemühen wir uns, noch mehr mit der Diözese zusammenzuarbeiten, denn nur dann kann ein guter Fortbestand der KIM-Bewegung und des untrennbar damit verbundenen Hauses sichergestellt werden.

Dazu bitte ich euch alle um das Gebet, dass Gott es so fügen möge und mit seinem Segen KIM begleitet.

Johannes Blaschek

Pfarrprovisor von Weibern, Dechant vom Dekanat Gaspoltschhofen

